

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 25.01.2023 im Ratssaal des
Friedrichsbau, Bühl, Friedrichstraße 2,

Sitzungsdauer: 18:00 Uhr bis 19:20 Uhr

- - - - -

Anwesend sind:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Hubert Schnurr

Gremiumsmitglied

Stadträtin Barbara Becker

ab 18:20 Uhr anwesend

Stadträtin Dr. Margret Burget-Behm

Stadtrat Johannes van Daalen

Stadtrat Prof. Dr. Karl Ehinger

Stadtrat Franz Fallert

Stadtrat Georg Feuerer

Stadtrat Daniel Fritz

Stadtrat Peter Hirn

Stadtrat Lutz Jäckel

Stadtrat Hans-Jürgen Jacobs

Stadtrat Ludwig Löschner

Stadtrat Ulrich Nagel

Stadtrat Prof. Dr. Johannes Moosheimer

Stadtrat Georg Schultheiß

Stadtrat Peter Teichmann

Stadträtin Dr. Claudia Wendenburg

ab 18:40 Uhr anwesend

Stadtrat Jörg Woytal

Stadtrat Norbert Zeller

Stadträtin Yvonne Zick

Ortsvorsteher

Ortsverwaltung Eisental, Karin Feist

Ortsverwaltung Weitenung, Daniel Fritz

Ortsverwaltung Neusatz, Hans-Wilhelm Juchem

Ortsverwaltung Altschweier, Manfred Müller

Verwaltung

Erster Beigeordneter Wolfgang Jokerst

Bildung-Kultur-Generationen, Klaus Dürk

Personal-Organisation-Digitalisierung, Daniel Bauer

Pressesprecher, Matthias Buschert

Bürgerservice-Sicherheit-Recht, Reinhard Renner

Wirtschafts- und Strukturförderung/Baurecht,

Corina Bergmaier

Gremien und Kommunales, Melanie Leible

Gremien und Kommunales, Marc Vollmer

Gäste

Frau Hüsges, Bühler Tafel (zu TOP 3)

Frau Anselm, Bühler Tafel (zu TOP 3)

Zuhörer/innen	6
Pressevertreter	1

Entschuldigt fehlen:

Gremiumsmitglied

Stadtrat Christian Böckeler
 Stadtrat Bernd Broß
 Stadträtin Beate Gässler
 Stadtrat Timo Gretz
 Stadtrat Walter Seifermann
 Stadtrat Thomas Wäldele

Tagesordnung

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 14.12.2022 gefassten Beschlüsse
3. Bericht Tafelladen
4. Beitritt zur Städteinitiative "Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten"
5. Berichte und Anfragen

Oberbürgermeister Schnurr eröffnet die Sitzung und stellt die entschuldigten Mitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest.

Besonders begrüßt er Stadträtin Zick, die nach krankheitsbedingter Abwesenheit an der Sitzung teilnimmt.

TOP 1: Bürgerfragestunde

Von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern werden keine Fragen an die Verwaltung gerichtet.

TOP 2: Bekanntgabe der in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 14.12.2022 gefassten Beschlüsse

Oberbürgermeister Schnurr gibt die in der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 14.12.2022 gefassten Beschlüsse (TOP 1, 2 und 4) bekannt.

TOP 3: Bericht Tafelladen

Oberbürgermeister Schnurr begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die 1. Vorsitzende des „Bühler Tafel“ e. V., Frau Sandra Hüsches und weitere Vereinsmitglieder.

Bürgermeister Jokerst erklärt, dass die Stadt mit dem Verein Hand in Hand arbeitet und betont die Wichtigkeit der Tafel für die Stadt.

Frau Hüsches geht in ihrem Vortrag auf die unterschiedlichen Herausforderungen ein, mit denen sich die Bühler Tafel konfrontiert sieht. Besonders in den vergangenen beiden Jahren haben sich die Rahmenbedingungen durch die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine deutlich verändert. Anschließend geht sie auf die Aufgaben der Bühler Tafel, den Wirtschaftsplan, die veränderte Kundenzahl, die neue „Tafel 2“ und die Tafel als Arbeitgeber ein. Sie erwähnt auch Unterstützer und schildert Probleme, die die Tafel derzeit bewältigen muss.

Stadträtin Becker nimmt an der Sitzung teil.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Prof. Dr. Moosheimer erklärt Frau Hüsches, dass durch die „Too Good To Go“-App weniger Lebensmittel aus den Supermärkten zu den Tafeln kommen. Die Bühler Tafel kauft Lebensmittel zu, beispielsweise Obst und Gemüse, damit für alle Kunden genügend da ist. Die im Vortrag genannten Probleme versucht die Tafel meist selbst zu lösen indem unterschiedliche Ansprechpartner direkt kontaktiert werden. Die Stadtverwaltung unterstützt hier auch, sie geht nochmals auf einige weitere Problemstellungen ein, die den Verein derzeit beschäftigen, wie beispielsweise den Zugang für Lieferanten.

Stadtrat Teichmann dankt Frau Hüsches für den Vortrag und allen, die für den Erfolg der Tafel verantwortlich sind. Er erinnert an die Spendenaktion der Rockigen Weihnacht am Adventsmarkt 2022.

Stadträtin Becker bezeichnet die Leistung der Bühler Tafel als enorm. Für sie ist es ein Unding, dass es notwendig ist, dass eine solche private Initiative eine Struktur aufrechterhält, die die Menschen in der Stadt ernährt und dies nicht von staatlicher Seite ausgeht. Sie ermuntert den Verein, bei Problemen diese zu kommunizieren damit schnell Abhilfe geschaffen werden kann.

Frau Hüsches betont, dass neben der Versorgung von Menschen auch Lebensmittel gerettet werden und erläutert die Gründe für getrennte Öffnungszeiten nach Gruppen.

Auch Stadtrat Jäckel dankt für den Vortrag und regt an, zusammen mit den übrigen anwesenden Kreisräten einen Antrag beim Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises zu stellen, um für die Bühler Tafel eine Kostenfreiheit für die anfallenden Abfälle zu erreichen.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Feuerer erläutert Frau Hüsches das Einzugsgebiet der Bühler Tafel und die Kapazität der Helfer. Er dankt für das beachtenswerte Engagement von Frau Hüsches und ihrem Team.

Den grundsätzlichen Umgang mit Zuschüssen und Spenden und die Zugehörigkeit der Bühler Tafel beim Bundes- und Landesverband erläutert Frau Hüsches auf Nachfrage von Stadtrat Schultheiß.

Stadträtin Dr. Wendenburg nimmt an der Sitzung teil.

Frau Hüsches und Frau Anselm erklären auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Schultheiß die Verfahrensweise explizit beim Nachkauf von Lebensmitteln, beispielsweise durch Spenden. Sie verdeutlicht, dass auf einen Zukauf nicht verzichtet werden kann, da gerade Lebensmittelspenden im vergangenen Jahr deutlich weniger geworden sind.

Auf entsprechende Nachfrage von Stadträtin Dr. Burget-Behm beschreibt Frau Hüsches den Umgang mit zweckgebundenen Spenden.

Den Zukauf von Lebensmitteln spricht Stadtrat Nagel nochmals an. Er hält es ethisch für wichtig und wertvoll, dass keine Lebensmittel vernichtet werden, was auch für Nachhaltigkeit sorgt. Er bekräftigt den sozialen Aspekt der Tafel, da niemand ausgegrenzt wird und Leute, die sonst nicht dazu in der Lage wären, einkaufen können.

Stadtrat Jäckel erinnert an die Diskussionen um die Abschaffung des Mindesthaltbarkeitsdatums und das Containern.

In diesem Zusammenhang verweist Frau Hüsches auf Vorschriften, die die Tafel beachten muss bei der Abholung von Lebensmitteln. Die Abschaffung des Mindesthaltbarkeitsdatums ist auch eine Forderung der Tafeln. Sie verweist in diesem Zusammenhang auf das Herstellungsdatum auf den Verpackungen, hier könnten sich dann Supermärkte und Verbraucher orientieren.

Stadtrat Schultheiß verweist darauf, dass sich die Kunden auch sehr bei der Tafel einbringen und mithelfen. Er erinnert in diesem Zusammenhang an die Einrichtung der alten „Tafel 2“.

Auf Nachfrage von Stadtrat Schultheiß geht Frau Hüsches auf die Kommunikation der Flüchtlinge untereinander ein, die hauptsächlich in deutscher Sprache erfolgt.

Stadtrat Löschner zeigt sich beeindruckt von der Organisation der Tafel. Auf seine entsprechende Nachfrage geht Frau Hüsches auf die Kalkulation der Preise ein und die Organisation der Bühler Tafel.

Frau Hüsches berichtet, dass ihr eine Einladung der Verbraucherzentrale Brandenburg vorliegt, um im Mai dort die Fotoausstellung zu präsentieren. An dieser Veranstaltung nehmen auch Bundes- und Landesminister teil sowie Vertreter der Ukrainischen Botschaft.

Oberbürgermeister Schnurr dankt abschließend nochmals Frau Hüsches und ihrem Team für das großartige Engagement.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt vom Bericht Kenntnis.

TOP 4: Beitritt zur Städteinitiative "Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten"

Stadtrat Feuerer signalisiert die Zustimmung der CDU-Fraktion, da die Stadt die Gelegenheit bekommt, die Geschwindigkeiten selbst zu regeln. Man muss offen sein und genau überlegen wo es Sinn macht.

Auch Stadtrat Prof. Dr. Ehinger signalisiert die Zustimmung zum Beschlussvorschlag. Er erinnert daran, dass das Thema bei der Mobilitätsklausur die größte Zustimmung erhalten hat. Bei einer größeren Freiheit, an Straßen, an denen es angemessen ist, Tempo 30 umzusetzen und es auch zur Regelgeschwindigkeit zu machen, kann der Schilderwald reduziert werden. Darüber hinaus wird es leiser, sicherer und es werden weniger Schadstoffe freigesetzt.

Stadtrat Hirn hält die Initiative vernünftig und findet es gut, wenn die Kommunen die Ausweisung von Tempo 30 selbst regeln dürfen.

Auf entsprechende Nachfrage erläutert Herr Renner, Bürgerservice – Sicherheit – Recht, dass sich derzeit 411 Städte, Gemeinden und Landkreise der Initiative angeschlossen haben, jeden Tag kommt eine weitere Kommune dazu.

Stadtrat Jäckel sieht es als entscheidend an, dass man Entscheidungsfreiheit hat, generell ist es richtig in den Kernorten Tempo 30 einzurichten. Auch er erinnert in diesem Zusammenhang an die Ergebnisse der Mobilitätsklausur.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, sich der Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ anzuschließen. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen des Beitrittschreibens folgende Erklärung für die Stadt Bühl abzugeben:

1. Wir bekennen uns zur Notwendigkeit der Mobilitäts- und Verkehrswende mit dem Ziel, die Lebensqualität in unseren Städten zu erhöhen.
2. Wir sehen Tempo 30 für den Kraftfahrzeugverkehr auch auf Hauptverkehrsstraßen als integrierten Bestandteil eines nachhaltigen gesamtstädtischen Mobilitätskonzepts und einer Strategie zur Aufwertung der öffentlichen Räume.
3. Wir fordern den Bund auf, umgehend die rechtlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die Kommunen im Sinne der Resolution des Deutschen Bundestags vom 17.01.2020 ohne weitere Einschränkungen Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit innerorts dort anordnen können, wo sie es für notwendig halten.
4. Wir begrüßen ein vom Bund gefördertes begleitendes Modellvorhaben, das wichtige Einzelaspekte im Zusammenhang mit dieser Neureglung vertieft untersuchen soll (u. a. zu den Auswirkungen auf den ÖPNV, zur Radverkehrssicherheit und zu den Auswirkungen auf das nachgeordnete Netz), um ggf. bei den Regelungen bzw. deren Anwendung nachsteuern zu können.

Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (20 Ja-Stimmen)

TOP 5: Berichte und Anfragen

Bekanntgaben des Oberbürgermeisters

Verkehrsregelung Kreuzung K 3764 Salzwässerle/Friedensweg

Immer wieder kam es in den vergangenen Jahren an dieser Kreuzung auf der alten B 3 zwischen Bühl und Ottersweier zu Unfällen, die oft durch Fahrzeuge verursacht wurden, die die K 3764 kreuzen wollten. Der letzte schwere Unfall ereignete sich Anfang Dezember 2022.

Bei einer Besprechung zwischen Bühl, Ottersweier, der Verkehrspolizei Offenburg und der Straßenmeisterei wurde vereinbart, dass die Überquerung der Kreisstraße in Zukunft für Fahrzeuge gesperrt werden soll.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass die Sperrung ohne bauliche Veränderung von vielen Verkehrsteilnehmern nicht eingehalten wird. Aus diesem Grund werden die Abzweigungen Salzwässerle und Friedensweg abgesperrt. Zwischen dem Fahrbahnrand und den Verkehrseinrichtungen soll ausreichend Abstand gehalten werden, damit ein Fahrzeug notfalls halten kann.

Für den Radverkehr soll die Querung der Straße weiterhin möglich sein, da es sich um eine wichtige Verbindung des Radverkehrsnetzes handelt.

Zur Steigerung der Radverkehrssicherheit wird darüber hinaus in diesem Bereich eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 70 km/h angeordnet.

In der nächsten Gemeinderatssitzung ist der erforderliche Beschluss über die Teileinziehung eines Abschnitts des Friedensweges auf Gemarkung Bühl vorgesehen, d.h. die teilweise Entwidmung des bisher für alle Verkehrsteilnehmer offenen Bereiches.

Mit Umsetzung der verkehrsrechtlichen Anordnung wird auch noch eine gemeinsame Pressemitteilung beider Kommunen erfolgen, um auf die neuen Regelungen aufmerksam zu machen.

Waldkalkung

Zur Waldkalkung gibt die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt in Freiburg eine Empfehlung für ausgewählte Regionen. Aufgrund dieser Empfehlung gibt es eine Förderung, die 90 % der Kosten, ca. 300 €/ha, deckt. Für unser Gebiet gibt es von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt keine Förderung beziehungsweise es besteht hierfür augenblicklich keine Notwendigkeit für die Waldkalkung.

Die letzte Maßnahme war 2009. Wir haben ca. 600 ha behandelt und auch auf den anderen Flächen Bodenuntersuchungen vorgenommen.

Damals wurde kein Handlungsbedarf für die Restflächen gesehen. Sollte die Forstliche Versuchsanstalt für unsere Flächen wieder einen Handlungsbedarf sehen, werden wir informiert. Eine Eigeninitiative wäre kostenintensiv und darf auch nur in Abstimmung mit der Forstbehörde vorgenommen werden.

Kalender der Lebenshilfe Region Baden-Baden/Bühl/Achern

Stadtrat van Daalen hat dankenswerterweise Kalender der Lebenshilfe auf den Tischen ausgelegt.

Verkehrsregelung Kreuzung K 3764

Auf entsprechende Nachfrage von Stadtrat Zeller geht Oberbürgermeister Schnurr auf die Sperrung der Abzweigungen Salzwässerle/Friedensweg und die damit verbundene bauliche Veränderung ein. Die Kunden der Firma Seifermann müssen bei der Obstannahme dann die Einfahrt über Bühl oder Rittersbach wählen. Die Nutzung des Wirtschaftswegs ist weiterhin möglich, man wird dies aber nochmals gesondert betrachten.

Stadtrat Zeller begrüßt die geplante Sperrung der Kreuzung.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister

Die Stadträte/innen:

Hubert Schnurr

Der Schriftführer:

Marc Vollmer